

Uetersener Nachrichten vom

[08.02.2011 21:07](#)

Ein MarktTreff für Hetlingen



FW-Monatstreff Eine Chance für das Dorf / Bürger müssen hinter der Einrichtung stehen. Von Thomas Pöhlsen

Hetlingen. Könnte es im zweiten Anlauf klappen? Bereits vor acht Jahren diskutierten Hetlinger Politiker darüber, mit einem MarktTreff ein Zentrum fürs Dorf zu schaffen und die Grundversorgung zu verbessern. Nun steht das Thema wieder auf der Tagesordnung – und ein Anfang scheint gemacht. Damals wie heute hat die Freie Wahlgemeinschaft Hetlingen die Initiative gestartet. Zu einer Diskussion im Rahmen des FW-Monatstreffs waren gut 15 Bürger gekommen. „Wir sind sehr zufrieden“, resümiert der FW-Pressesprecher Michael Rahn.

Es gibt gleich drei konkrete Anlässe für die jetzige Diskussion. Positiv: In Heidgraben wird es einen MarktTreff geben, der wenigstens teilweise als Vorbild für Hetlingen dienen könnte. Negativ: Nach dem Nachversorger „Schatzinsel“ ist auch die Gaststätte „Op de Deel“ als Treffpunkt für die Hetlinger geschlossen worden.

Eingeladen worden war mit Vorstand Sönke Hahn von der Raiffeisenbank Elbmarsch das Geldinstitut im Dorf sowie potentielle Anbieter eines Grundversorgers im Rahmen des MarktTreffs. Unter den Gästen befand sich die CDU-Bürgermeisterin Barbara Ostmeier, die sich rege an der Diskussion beteiligte und sich vorher bei ihrem Kollegen aus Heidgraben Udo Tesch (SPD) erkundigt hatte. Ihr Wissen brachten ebenfalls ein Jürgen Manske und Dieter Günther vom der „AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest“, die den Heidgrabener MarktTreff als „Leuchtturmprojekt“ unterstützt.

Das Einführungsreferat hielt Ingwer Seelhoff von der „ews group“, die die Heidrabener berät. Auf drei Säulen steht ein MarktTreff erklärte er. Es gibt ein Kerngeschäft, das durch einen kleinen Supermarkt oder Direktvermarkter organisiert wird. Dienstleistungen kommen hinzu, etwa eine Lotto-Annahmestelle, ein Gemeindebüro, eine Bank oder eine Reinigung. Dritter Teil ist der Treffpunkt für Bürger, Vereine und Organisationen.

Seelhoff stellte klar, dass die Einrichtung nur funktionieren kann, wenn die Hetlinger sich dauerhaft für ihren MarktTreff engagieren. Manske rät den Hetlingern, mit einem „Grundcheck“ (Kosten: 1500 Euro) zu prüfen, wie weit das Dorf für diese Einrichtung geeignet ist. Die „ews group“ bietet diesen Service an.

Weiter diskutiert werden soll auf der politischen Ebene. „CDU und FW wollen jetzt gemeinsam das Thema bearbeiten“, verkündet Rahn am Tag nach der Veranstaltung.

unintern